

Förderung für neue Dauerausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände

Der Bund fördert mit rund 3,7 Millionen Euro die neue Dauerausstellung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. Bis diese im Herbst 2023 eröffnet werden kann, schließt die Einrichtung am 3. Januar 2021 für den umfangreichen Umbau und öffnet voraussichtlich ab 10. Februar 2021 die Interimsausstellung „Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt“. Aufgrund der Corona-Pandemie ist das Haus bereits seit 2. November 2020 geschlossen.

Die Förderzusage kurz vor Weihnachten ist für die Projektverantwortlichen in der Stadt Nürnberg eine ganz besondere Freude: Durch die Förderung des Bundes sind die Projektkosten von 7,4 Millionen Euro zur Hälfte gedeckt, die übrigen Kosten werden mit Anteilen zu je 1,85 Millionen Euro durch den Freistaat Bayern und die Stadt Nürnberg finanziert.

Oberbürgermeister Marcus König sagt hierzu: „Die politische und museale Bildungsarbeit des Dokumentationszentrums ist ein zentraler Baustein für Nürnbergs Arbeit und Selbstverständnis als Stadt des Friedens und der Menschenrechte. Die Förderung des Bundes hilft uns sehr dabei, eine neue Dauerausstellung zu kreieren. Das Dokumentationszentrum, das seit 2001 die prognostizierten Besucherzahlen stets übertroffen hat, bleibt damit auf der Höhe der Zeit für nationale und internationale Besucherinnen und Besucher.“

Bürgermeisterin Prof. Dr. Julia Lehner ergänzt: „Das Dokumentationszentrum Reichsparteitage ist für Nürnberg ein zentraler Ort der Erinnerungskultur und der Auseinandersetzung mit den Verbrechen der NS-Diktatur. Die an dieser Stelle im Sinne des ‚Nie wieder!‘ geleistete Arbeit ist wertvoller und notwendiger denn je und dass



der Bund sich dieser wichtigen Vermittlungsarbeit und diesem Ort verpflichtet fühlt sowie die Einrichtung der neuen Dauerausstellung fördert, dafür bin ich dankbar.“

Der Leiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände, Florian Dierl, erläutert hierzu: „Der Ausbau des Dokumentationszentrums und die neue Dauerausstellung sind wesentliche Elemente für das neue Erscheinungsbild des Hauses. So wird sichergestellt, dass das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände auch in Zukunft die internationale Öffentlichkeit erreichen und Aufklärung über die Bedeutung dieses europäischen Erinnerungsorts leisten kann.“

Schließung und Interimsausstellung

Die bisherige Dauerausstellung des Dokumentationszentrums war bei ihrer Eröffnung 2001 ein Meilenstein der Erinnerungskultur in Nürnberg. Jährlich bis zu 300 000 Menschen aus aller Welt besuchten in den letzten Jahren das Haus am Dutzendteich. Mit der endgültigen Schließung der Dauerausstellung zum 3. Januar 2021 geht nach fast 20 Jahren eine Ära zu Ende. Die in die Jahre gekommene Präsentation macht Platz für eine räumlich und inhaltlich erweiterte Dauerausstellung, die aktuelle Forschungsergebnisse einbezieht und sich auf multimediale und interaktive Vermittlungsformate stützen wird. Daneben ermöglicht ein Medien- und Recherchezentrum Gruppen und Individualbesuchern künftig eine eigenständige Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte. Die neue Dauerausstellung soll im Herbst 2023 eröffnet werden.

In der Zwischenzeit informiert die eigens konzipierte Interimsausstellung „Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt“ in Deutsch und Englisch über die Geschichte der Reichsparteitage und des Reichsparteitagsgeländes. Diese wird aktuell in einer Ausstellungshalle des Dokumentationszentrums eingerichtet und ist für die Besucherinnen und Besucher voraussichtlich ab 10. Februar 2021 zu sehen.

Zu Umbau, Erweiterung und Interimsausstellung gibt es eine eigene Microsite, auf der sich die aktuellen Entwicklungen laufend verfolgen lassen: <http://umbau.dokuzentrum-nuernberg.de> alf

